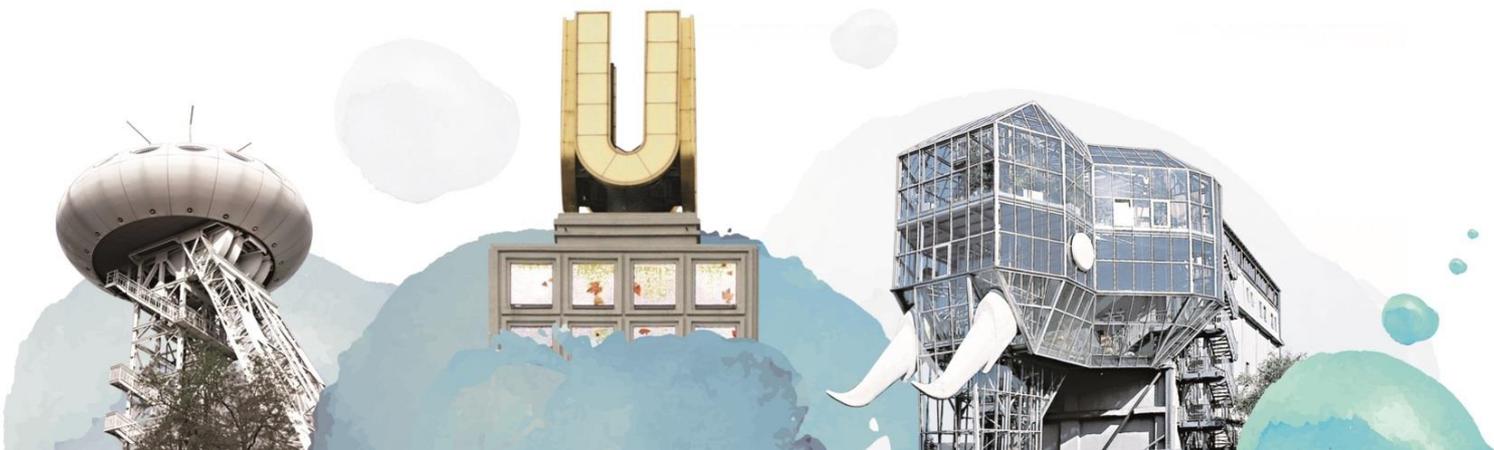


IHK zu Dortmund

Nachtragswirtschaftsplan, Nachtragswirtschaftssatzung 2017



IHK

Industrie- und Handelskammer
zu Dortmund

Inhalt

Nachtragswirtschaftsplan Gewinn- und Verlustrechnung	3
Nachtragswirtschafts- Finanzplan	7
Nachtragswirtschaftssatzung	8
Anlagen zum Nachtragswirtschaftsplan	12
1. Nachtragswirtschaftsplan Gewinn- und Verlustrechnung - Mindestgliederung	12
2. Nachtragswirtschafts-Finanzplan - Mindestgliederung	15
3. Nachtragswirtschaftsplan Personalübersicht	17
4. Nachtragswirtschaftsplan Kosten- und Finanzierungsübersicht	18
5. Nachtragswirtschaftsplan Zuwendungen gem. Zuwendungsrichtlinie	19

Nachtragswirtschaftsplan Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	I S T	P L A N	NACHTRAGSWI.-
	2016	2017	PLAN 2017
Betriebserträge			
1. Erträge aus IHK Beiträgen	12.211.954	14.000.000	13.400.000
davon: Erträge IHK Beiträge Vorjahre	2.727.242	3.030.000	2.000.000
davon: Grundbeiträge Vorjahre	1.151.520	960.000	500.000
- Umlagen Vorjahre	1.575.722	2.070.000	1.500.000
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	9.484.711	10.970.000	11.400.000
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	5.210.430	5.700.000	5.700.000
- Umlagen lfd. Jahr	4.274.281	5.270.000	5.700.000
2. Erträge aus Gebühren	3.374.028	3.363.000	3.650.000
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	1.262.660	1.650.000	1.700.000
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	636.444	780.000	820.000
- Erträge aus sonstigen Gebühren	1.474.924	933.000	1.130.000
3. Erträge aus Entgelten	2.139.777	1.790.000	2.025.000
davon: - Verkaufserlöse	24.159	20.000	25.000
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstaltg.	2.115.617	1.770.000	2.000.000
6. Sonstige betriebliche Erträge	531.905	350.000	350.000
davon: - Erträge aus Erstattungen	193.313	170.000	170.000
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen	2.171	2.000	2.000
Betriebserträge (Summe)	18.258.919	19.503.000	19.425.000
Betriebsaufwand			
7. Materialaufwand	3.664.032	3.750.000	3.580.000
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	725.181	769.000	700.000
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.938.851	2.981.000	2.880.000
davon: Fremdleistungen	2.548.406	2.576.000	2.580.000
davon: - Honorare Dozenten	906.953	900.000	950.000
- Prüferentschädigungen	1.008.877	990.000	990.000
8. Personalaufwand	9.673.781	11.135.000	11.235.000
a) Gehälter	6.949.003	7.436.000	7.336.000
davon: - Gehälter aus unbefr. u. befristeten Arbeitsverhältnissen	6.822.835	7.334.000	7.234.000
- Ausbildungsvergütungen	126.168	102.000	102.000
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	2.724.778	3.699.000	3.899.000
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.198.983	1.225.000	1.225.000
- Beihilfen und Unterstützung	247.398	150.000	250.000
- Vorsorge	1.278.398	2.324.000	2.424.000
9. Abschreibungen	285.214	300.000	300.000
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände, Anlagevermögen u. Sachanlagen	285.214	300.000	300.000
davon: - Abschreibungen auf Gebäude	153.334	155.000	155.000
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.817.607	5.259.000	5.010.000
davon: - sonstiger Personalaufwand	137.554	127.000	120.000
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	298.221	268.000	280.000
- Aufwendungen für Fremdleistungen	932.233	843.000	840.000
- Rechts- und Beratungskosten	198.458	200.000	240.000
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	552.407	601.000	685.000
- Präsidentenfonds	-	-	-
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds	378.586	392.000	250.000
- Aufwendungen DIHK	454.322	587.000	460.000
- Zuwendungen	226.973	260.000	220.000
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	506.105	583.000	550.000
- Aufwendungen gem. Bauwirtschaftsplan	151.082	150.000	150.000
- Verluste aus Wertminderung v. GGst. des UV	404.995	685.000	640.000
Betriebsaufwand (Summe)	18.440.635	20.444.000	20.125.000

Nachtragswirtschaftsplan Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Fortsetzung

	I S T 2016	P L A N 2017	NACHTRAGSWI.- PLAN 2017
Betriebsergebnis	- 181.716	- 941.000	- 700.000
Finanzergebnis			
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	148.224	120.000	100.000
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	4.328	10.000	1.000
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.210.833	1.050.000	1.230.000
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.210.809	1.050.000	1.230.000
Finanzergebnis (Summe)	- 1.058.281	- 920.000	- 1.129.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.239.997	- 1.861.000	- 1.829.000
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	16.000	-
19. Sonstige Steuern	19.735	47.000	20.000
20. Jahresergebnis	- 1.259.732	- 1.924.000	- 1.849.000
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	- 2.786.356	-	-
22. Entnahmen aus Rücklagen	4.046.088	1.924.000	1.849.000
a) aus der Ausgleichsrücklage	3.895.006	1.774.000	1.699.000
b) aus anderen Rücklagen	151.082	150.000	150.000
24. Ergebnis	-	-	-

Die Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen werden insgesamt für deckungsfähig erklärt.
In den Personalaufwendungen sind Prämienzahlungen von 30.000 € berücksichtigt.

In der Nachtragswirtschaftsplan-GuV 2017 wird davon ausgegangen, dass Erträge aus IHK-Beiträgen von 13.400.000 € erreicht werden. Dabei liegen die IHK-Beiträge aus den Vorjahren aufgrund der Rückzahlungsverpflichtungen ca. 1 Mio. € unter dem Plan 2017. Die Erträge aus Gebühren werden voraussichtlich 3.650.000 € betragen. Es ist ein Anstieg der Erträge aus Ausbildungs-, Fortbildungsprüfungen und der sonstigen Gebühren (Bewachungsgewerbe) festzustellen. Die Erträge aus Entgelten von 2.025.000 € werden in der Nachtragswirtschaftsplan-GuV über dem Plan 2017 ausfallen. In Summe liegen die Betriebserträge in der Nachtragswirtschaftsplan-GuV bei 19.425.000 €, damit 0,4 % unter dem ursprünglichen Plan von 19.503.000 €.

In der Nachtragswirtschaftsplan-GuV werden die ehemaligen Planwerte 2017 in der Position 7. a) (Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) um 69.000 € unterschritten. Hier zeigt sich eine zeitliche sowie kalkulatorische Abweichung des Materialaufwands (Lehr-, Lern- und Prüfmittel) zu den korrespondierenden Erträgen. Die Position 7. b) (Fremdleistungen) wird um 101.000 € reduziert, da Aufwendungen für Druckaufträge sowie journalistische Leistungen für Veröffentlichungen etc. unterschritten werden.

Die Gehälter sinken in der Nachtragswirtschaftsplan-GuV 2017 insgesamt um 100.000 € im Vergleich zum Plan 2017. Dies ist insbesondere begründet durch die frühzeitigen Auswirkungen des 8/28-Modells (frei werdende Stellen nicht wieder zu besetzen) sowie durch ungeplante Einsparungen im Bereich der Eltern-/Altersteilzeit. Insgesamt verursachen die Veränderungen der Rückstellungen für Altersteilzeit etc. Aufwendungen von 264.000 €. Die sozialen Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung hingegen müssen in der Nachtragswirtschaftsplan-GuV 2017 aufgrund der aktuell vorliegenden Informationen in der Position „Beihilfen und Unterstützung“ sowie in der Position „Vorsorge“ jeweils um 100.000 € erhöht werden. Insgesamt verursachen die Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen etc. in der Nachtragswirtschaftsplan-GuV 2017 Aufwendungen von 665.000 €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden in der Nachtragswirtschaftsplan-GuV 2017 mit 5.010.000 € insgesamt 249.000 € niedriger als im Plan 2017 angesetzt. Als Gründe sind hier in erster Linie die Bemühungen der Geschäftsführung zu einer wirtschaftlichen und sparsamen Haushaltsführung zu nennen. In diesem Zusammenhang stehen u. a. der Rückgang der Aufwendungen für Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation um 142.000 € als Folge der Einsparungen in diversen Projekten sowie die Rücknahme der Zuwendungen um 40.000 €. Darüber hinaus verursachen die Wertminderungen in der Nachtragswirtschaftsplan-GuV 2017 Aufwendungen von 640.000 €.

Daraus ergibt sich in der Nachtragswirtschaftsplan-GuV 2017 ein auf -700.000 € verbessertes Betriebsergebnis.

Weiterhin wird eine Abweichung des Finanzergebnisses um -209.000 € erwartet. Ursachen dafür sind eine schwächere Renditesituation bei den Finanzanlagen sowie ein höherer Zinsaufwand im Rahmen der Aufzinsung der Rückstellungen im Personalbereich von 1.230.000 €.

Somit wird in der Nachtragswirtschaftsplan-GuV 2017 ein Jahresergebnis von -1.849.000 € anstatt ursprünglich von -1.924.000 € geplant. Das ist eine Verbesserung von 75.000 € bzw. von +3,9 %. Insgesamt beinhaltet das Jahresergebnis in der Nachtragswirtschaftsplan-GuV 2017 Aufwendungen für die Einstellung in Rückstellungen sowie für Wertminderungen die Summe von 2.799.000 €. Ohne diese Aufwendungen würde das Jahresergebnis 950.000 € betragen.

Eine Entnahme von 1.699.000 € aus der Ausgleichsrücklage sowie von 150.000 € aus der Instandhaltungsrücklage führen zum Ausgleich der Nachtragswirtschaftsplan-GuV 2017. Somit ergibt sich ein planerisches und vom Finanzstatut vorgesehenes Ergebnis von 0 €.

Bei der o. g. Vorgehensweise ergeben sich zum 31.12.2017 folgende Bestände der Rücklagen:

- Ausgleichsrücklage 2.223.144 €
- Instandhaltungsrücklage 290.062 €

Der Ansatz im Nachtragswirtschafts-Finanzplan 2017 von 150.000 € bei den Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle bzw. Sachanlagevermögen bemisst sich in Anlehnung an die Istwerte des Jahres 2016 insbesondere durch die dringende Sanierung der Telefon- und IT-Infrastruktur.

Nachtragswirtschafts- Finanzplan

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	I S T	P L A N	NACHTRAGSWI-
	2016	2017	PLAN 2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
1. Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	- 1.259.732	- 1.924.000	- 1.849.000
2. Abschreibungen / Sonderposten	285.214	300.000	300.000
a) Abschreibungen	285.214	300.000	300.000
b) Erträge Auflösung Sonderposten	-	-	-
3. Rückstellungen / RAP	806.784	2.234.000	2.334.000
a) Rückstellungen	611.835	2.234.000	2.334.000
b) RAP	194.949	-	-
<i>Positionen 4 - 8 entfallen im Plan</i>			
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.182.502	610.000	785.000
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	390	-	-
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	31.008	200.000	100.000
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	-	-	-
b) Technische Anlagen und Maschinen	-	-	-
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.008	200.000	100.000
- einzelne Maßnahmen	-	100.000	-
- pauschal veranlagt	31.008	100.000	100.000
12. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	-	-	-
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	35.532	200.000	50.000
- einzelne Maßnahmen	7.830	100.000	-
- pauschal veranlagt	27.702	100.000	50.000
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	500.975	-	-
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	2.708	-	-
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	432.117	- 400.000	- 150.000
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	-	-	-
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-	-	-
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-	-
Finanzmittelbestand am Ende der Periode			
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	1.614.619	210.000	635.000
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.428.104		
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.042.722		

Die Investitionsausgaben werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Nachtragswirtschaftssatzung

Nachtragswirtschaftssatzung
der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
für das Geschäftsjahr 2017

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund hat in ihrer Sitzung am 4. Dezember 2017 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I, S. 1474) und der Beitragsordnung vom 10. April 2008, in der Fassung vom 18. September 2014, folgende Nachtragswirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2017 (01.01.2017 bis 31.12.2017) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1.	in der Plan-GuV	
	mit Erträgen in Höhe von	19.526.000,00 €
	Aufwendungen in Höhe von	21.375.000,00 €
	geplantem Vortrag in Höhe von	0,00 €
	Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	-1.849.000,00 €
2.	im Finanzplan mit	
	Investitionseinzahlungen in Höhe von	0,00 €
	Investitionsauszahlungen in Höhe von	150.000,00 €

festgestellt.

II. Beitrag

- Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerengesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 € nicht übersteigt.

2.	Als Grundbeiträge sind zu erheben von	
2.1	Nichtkaufleuten ¹	
a)	mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 18.000,00 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift	60,00 €
b)	mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 18.000,00 € und bis 37.000,00 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift	135,00 €
c)	mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 37.000,00 €	265,00 €
2.2	Kaufleuten ²	265,00 €
2.3	IHK-Mitgliedern gemäß § 3 Abs. 4 Satz 2 und 3 IHK-Gesetz, die Kaufleute sind, auch wenn sie sonst nach 2.2 zu veranlagten wären	160,00 €
2.4	allen IHK-Mitgliedern, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:	
2.4.1	- mehr als 16,06 Mio. € Bilanzsumme - mehr als 32,12 Mio. € Umsatz - mehr als 250 Arbeitnehmer auch wenn sie sonst nach Ziffer II. 2.1 – 2.3 zu veranlagten wären	1.550,00 €

¹ Nichtkaufleute sind Gewerbetreibende, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert.

² Kaufleute sind Gewerbetreibende, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert.

- 2.4.2 - mehr als 32,12 Mio. € Bilanzsumme
- mehr als 64,24 Mio. € Umsatz
- mehr als 500 Arbeitnehmer
auch wenn sie sonst nach Ziffer II. 2.1 – 2.3 zu veranlagen wären. 5.130,00 €

Bei Unternehmen nach 2.4.2 wird der 1.530,00 € übersteigende Anteil des Grundbeitrags bis zum Höchstbeitrag von 3.580,00 € auf die Umlage angerechnet.

Bei einer Zerlegung sind die Kriterien (Ziff. 2.4.1 und 2.4.2) unter Berücksichtigung der auf den IHK-Bezirk entfallenden Zerlegungsanteile zu ermitteln. § 8 der Beitragsordnung gilt entsprechend.

3. Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer II. 2 zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag ein Grundbeitrag von 10,00 €

festgesetzt.

4. Als Umlagen sind zu erheben 0,25 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.

5. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2017.

6. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Soweit ein Nichtkaufmann die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gem. Ziffer 2.1. a) durchgeführt.

III. Kredite

1. Investitionskredite

Für Investitionen können Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen werden.

2. Kassenkredite

Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 0,00 € aufgenommen werden.

Der Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2017 liegt vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 zur allgemeinen Einsicht für die IHK-Zugehörigen in den Geschäftsräumen in Dortmund aus und kann auf den Internetseiten der IHK unter www.dortmund.ihk24.de eingesehen werden.

Dortmund, 4. Dezember 2017

gez. Heinz-Herbert Dustmann
Präsident

gez. Stefan Schreiber
Hauptgeschäftsführer

Anlagen zum Nachtragswirtschaftsplan

1. Nachtragswirtschaftsplan Gewinn- und Verlustrechnung - Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

NACHTRAGSWIRTSCHAFTSPLAN	
2017	
Betriebserträge	
1. Erträge aus IHK Beiträgen	13.400.000
davon: Erträge IHK Beiträge Vorjahre	2.000.000
davon: Grundbeiträge Vorjahre	500.000
- Umlagen Vorjahre	1.500.000
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	11.400.000
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	5.700.000
- Umlagen lfd. Jahr	5.700.000
2. Erträge aus Gebühren	3.650.000
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	1.700.000
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	820.000
- Erträge aus sonstigen Gebühren	1.130.000
3. Erträge aus Entgelten	2.025.000
davon: - Verkaufserlöse	25.000
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstaltg.	2.000.000
4. Bestandsveränderungen	-
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	-
6. Sonstige betriebliche Erträge	350.000
davon: - Erträge aus Erstattungen	170.000
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen	2.000
Betriebserträge (Summe)	19.425.000

Nachtragswirtschaftsplan Gewinn- und Verlustrechnung - Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Fortsetzung

NACHTRAGSWIRTSCHAFTSPLAN	
2017	
Betriebsaufwand	
7. Materialaufwand	3.580.000
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	700.000
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.880.000
davon: Fremdleistungen	2.580.000
davon: - Honorare Dozenten	950.000
- Prüferentschädigungen	990.000
8. Personalaufwand	11.235.000
a) Gehälter	7.336.000
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	7.234.000
- Ausbildungsvergütungen	102.000
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	3.899.000
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.225.000
- Beihilfen und Unterstützung	250.000
- Vorsorge	2.424.000
9. Abschreibungen	300.000
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögen u. Sachanlagen	300.000
davon: - Abschreibungen auf Gebäude	155.000
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.010.000
davon: - sonstiger Personalaufwand	120.000
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	280.000
- Aufwendungen für Fremdleistungen	840.000
- Rechts- und Beratungskosten	240.000
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	685.000
- Präsidentenfonds	-
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds	250.000
- Aufwendungen DIHK	460.000
- Zuwendungen	220.000
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	550.000
- Aufwendungen gem. Bauwirtschaftsplan	150.000
- Verluste aus Wertminderung v. GGst. des UV	640.000
- übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	575.000
Betriebsaufwand (Summe)	20.125.000

Nachtragswirtschaftsplan Gewinn- und Verlustrechnung - Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Fortsetzung

NACHTRAGSWIRTSCHAFTSPLAN	
2017	
Betriebsergebnis	- 700.000
Finanzergebnis	
11. Erträge aus Beteiligungen	-
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	100.000
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge davon: Erträge aus Abzinsung	1.000 -
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.230.000 1.230.000
Finanzergebnis (Summe)	- 1.129.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.829.000
Außerordentliches Ergebnis	
16. Außerordentliche Erträge	-
17. Außerordentliche Aufwendungen	-
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	-
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-
19. Sonstige Steuern	20.000
20. Jahresergebnis	- 1.849.000
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-
22. Entnahmen aus Rücklagen a) aus der Ausgleichsrücklage b) aus anderen Rücklagen	1.849.000 1.699.000 150.000
23. Einstellungen in Rücklagen a) in die Ausgleichsrücklage b) in andere Rücklagen	- - -
24. Ergebnis	-

Die Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen werden insgesamt für deckungsfähig erklärt.
In den Personalaufwendungen sind Prämienzahlungen von 30.000 € berücksichtigt.

2. Nachtragswirtschafts-Finanzplan - Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

		NACHTRAGSWIRTSCHAFTSPLAN
		2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)		- 1.849.000
Jahresergebnis GuV		- 1.849.000
- außerordentliche Erträge		-
+ außerordentliche Aufwendungen		-
2. Abschreibungen / Sonderposten		300.000
a) + Abschreibungen		300.000
- Zuschreibungen		-
b) - Erträge Auflösung Sonderposten		-
3. Rückstellungen / RAP		2.334.000
a) + Rückstellungen		2.334.000
b) + RAP		-
<i>Positionen 4. - 8. entfallen im Plan</i>		
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		785.000
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens		-
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		100.000
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		-
- einzelne Maßnahmen		
- pauschal veranlagt		
b) Technische Anlagen und Maschinen		-
- einzelne Maßnahmen		
- pauschal veranlagt		
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		100.000
- einzelne Maßnahmen		-
- pauschal veranlagt		100.000
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens		-
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		50.000
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte		50.000
- einzelne Maßnahmen		-
- pauschal veranlagt		50.000
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen		-
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 150.000

Nachtragswirtschafts-Finanzplan - Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Fortsetzung

		NACHTRAGSWIRTSCHAFTSPLAN
		2017
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	-
a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-
b)	Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	-
18. -	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-
19. =	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	635.000
21. +	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	
22. =	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	

Die Investitionsausgaben werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

3. Nachtragswirtschaftsplan Personalübersicht

	Ist Vorjahr (t-1)		Planwert (t)		NACHTRAGSWIRTSCHAFTSPLAN		
	2016		2017		2017		
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)	Gehälter in €
Kernpersonal							
Führungskräfte	9	9,00	9	9,00	8	8,00	1.000.000
Wissenschaftliche Mitarbeiter	17	16,50	16	15,50	17	15,50	1.100.000
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	114	97,78	111	97,78	112	100,81	4.870.000
Kernpersonal (Summe)	140	123,28	136	122,28	137	124,31	6.970.000
Sonstige							
Mitarbeiter für Projekte	-	-	1	0,07	-	-	
Personalgestellung	-	-	-	-	-	-	
Gesamtsumme	140	123,28	137	122,35	137	124,31	
davon							
in Teilzeit	37		37		36		
befristet	8		5		6		
in ATZ aktiv	1		4		2		
außerdem							
Auszubildende	6		8		8		
Trainees	-		-		-		
Praktikanten	3		-		-		
Mitarbeiter in Elternzeit	2		4		4		
ATZ inaktiv	4		2		1		
Sondereinrichtungen	-		-		-		
Geringfügig Beschäftigte	3		4		3		

4. Nachtragswirtschaftsplan Kosten- und Finanzierungsübersicht

	Plan	Ist bis	Voraussichtlicher Betrag		
	gesamt	31.12.2016	Nachtrag 2017	2018	2019 ff.
Baukosten					
Baugrundstück					
Herrichtung und Erschließung					
Bauwerk / Baukonstruktion					N.N.
Bauwerk / Technische Anlagen	3.797.000	2.678.000	150.000	267.000	N.N.
Außenanlagen	1.800.000	1.822.000			N.N.
Ausstattung und Kunstwerke					
Baunebenkosten					
Gesamtkosten	5.597.000	4.500.000	150.000	267.000	N.N.

	Plan gesamt	Ist bis	Voraussichtlicher Betrag		
		31.12.2016	Nachtrag 2017	2018	2019 ff.
Finanzierung					
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.597.000	4.500.000	150.000	267.000	N.N.
Cash Flow aus Investitionstätigkeit					
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit					
1. Kredite					
2. Investitionszuschüsse					
Finanzierung gesamt	5.597.000	4.500.000	150.000	267.000	N.N.

5. Nachtragswirtschaftsplan

Zuwendungen gem. Zuwendungsrichtlinie

	<u>I S T</u>	<u>P L A N</u>	<u>NACHTRAGSWI.</u>
	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>PLAN 2017</u>
Zahlungen an:			
WWA Westfälisches Wirtschaftsarchiv	111.500	110.000	110.000
Wirtschaftsjunioren	7.500	7.500	7.500
IHK-Ausbildungs-GmbH	89.000	65.000	90.000
Industrie-Initiative		30.000	
Universität Dortmund, "Die Wirtschaftsmacher"	15.000		
Weitere Zuwendungen	4.000	47.500	12.500
Gesamt	227.000	260.000	220.000